

Antje Feiks

Vor zwei Jahren bin ich als Landesgeschäftsführerin gewählt worden, um die sächsische LINKE verantwortlich mitzugestalten. Dabei war und ist mir die innere Verfasstheit unserer Partei Hauptanliegen. Denn, nur wenn wir als Organisation intern stark sind, werden wir maximale politische Wirksamkeit im Land entfalten können – jetzt und in Zukunft. Nur



wenn wir an uns selbst glauben, daran, dass wir Gestalterin im Land Sachsen sind, werden wir langfristig Erfolg haben.

Die folgenden Punkte stehen dabei für mich im Fokus:

- Parteientwicklung
- Mitgliederleben
- (Wieder-)Belegung der innerparteilichen Kommunikation
- (parteiinterne) politische Bildung

Der Landesvorstand hat dafür gemeinsam mit Landesrat und Kreisverbänden wichtige Schritte getan und erste Konzepte auf den Weg gebracht. Dabei wurden keine fertigen Texte übergestülpt, sondern vielmehr der Austausch organisiert. Landesvorstand und Landesgeschäftsstelle konnten als Unterstützer für die vor Ort notwendige Arbeit etabliert werden. So sind in mindestens vier Kreisverbänden entsprechende Kreisentwicklungskonzepte in Arbeit bzw. schon beschlossen.

Die Programmdebatte hat gezeigt, dass wir ein lebendiger Landesverband sind und dass wir inhaltlich stark aufgestellt sind. Hier gilt es die Diskussionsfreudigkeit in der Partei nun auf die Landesthemen zu übertragen.

Es sind erste Schritte, die bisher erfolgt sind. Ich möchte diesen die Mitgliedschaft einbindenden Weg gern fortsetzen und weiter daran arbeiten,

dass wir eine offene und frische Partei sind, in der langjährige Mitglieder sich genauso wohl und mitgenommen fühlen wie neu eingetretene. Ich werde weiter daran arbeiten, dass die verschiedenen Ebenen zusammenwirken und ein reger Austausch untereinander stattfindet, dass wir weiterhin nicht nur gute Konzepte entwickeln, sondern diese auch umsetzen, mit denen wir im politischen Alltag wirksam werden können und mit Neuerungen umgehen – wie z.B. dem Wahlerfolg der Piratenpartei. Mehr noch müssen wir uns mit der Milieubildung in Großstädten auseinandersetzen und Lösungen entwickeln. Gleiches gilt für die Problemlagen in den Flächenkreisen.

Weiterhin sehe ich es nach wie vor als Aufgabe des Landesvorstandes an, dass wir ehrenamtliche Arbeit vor Ort ermöglichen und die Unterstützung leisten, die notwendig ist, um unsere Politik vor Ort an die Frau und den Mann zu bringen.

Und auch wenn ich das bereits in meiner Bewerbung vor zwei Jahren geschrieben habe, bleibt es dennoch richtig: Wir müssen ausgetrampelte Pfade manchmal verlassen, ohne die Erfahrungen in der Partei kleinzureden.

Ich kandidiere ein zweites Mal als Landesgeschäftsführerin, da ich sehr gern die begonnene Arbeit fortsetzen möchte.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen bedanken, die mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, die konzeptionelle Arbeit unterstützt haben und die Ideen mit vorange-trieben haben.

Biografisches:

31 Jahre alt

Diplom-Betriebswirtin (BA)

seit 22. September 2002 Parteimitglied PDS / DIE LINKE

seit 2004 Produktmanagerin bei einem Reiseveranstalter in Frankfurt/Main

seit 2007 Mitarbeiterin in der Landesgeschäftsstelle der PDS / LINKEN

seit 2009 Landesgeschäftsführerin der LINKEN Sachsen